

und Krankenpflege thätig sind. Sie wird zur Zeit von 80-90 Kindern besucht. Haben für diese Stiftung nehmen jederzeit dankbar in Empfang die Herren des Vorstandes. Derselbe besteht zur Zeit aus den Herren Pastor von Audelschell (Vorsitzender), W. Keme, S. Gadsfeld, A. C. R. Garten, Baummeister Thiele, Ernst Matthaet, S. D. Berthel, W. Kausch und B. Ebbelstättel.

J. A. von Halle'sche Niethes-Unterstützungs-Stiftung. Dieselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenvollen Andenken an ihren verstorbenen Gemahl Joel Kron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession und des Geschlechtes, Unterstützungen behufs Bezahlung ihrer Niethen, vorzugsweise in der Gestalt von zinsfreien Vorschüssen zustellen zu lassen. Nur solche Personen dürfen statutenmäßig unterstützt werden, welche jährlich mindestens M. 400 an Niethen zu bezahlen haben und nicht sonstige Unterstützung aus öffentlichen Armen-Anstalten genießen. Der einzelne Betrag soll nicht weniger als M. 50 und nicht mehr als M. 600 betragen. Die Unterstützungen werden nur zum 1. Mal und zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren Dr. John Israel, F. Warburg, Joh. Witt, Dr. Max Dehn und Robert C. F. Meßner.

Schwig-Stiftung, gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Heis und dessen Ehegattin Thinselba, geb. Hubdwalder, zum Andenken an deren Schwieger Schwig Hubdwalder. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung armer, blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca. M. 285,500, dessen Interessen im Betrage von M. 10,800 in ca. 270 Portionen vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen oder Mädchen, welche der Beihilfe zu einer Operation oder Augenur bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Der Vorstand besteht aus drei Herren; einem Senatsmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Senator Joh. Michael Hubdwalder, sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Hr. Senator Möring, Dr. F. G. Schmidt, Hr. Heinrich Hubdwalder, Frau Thinselba von Ehrenstein, geb. Hubdwalder, Frau Amanda Hubdwalder und Frau Dr. Edm. Kle-Gobert, geb. Hubdwalder. Die Annahmen der Unterstützungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen. Die Cassenverwalter ist Herr Heine Hubdwalder. Wito. Bordsch und Hubdwalder & Co. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohlthätigkeitsstiftung seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Zuwendung neuer Legate zu bitten.

Heine'sches Asyl, Jungfernstieg 34. Gestiftet 1866 von Frau Fraes Halle, geb. Heine, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Salomon Heine und Frau. — Das Haus enthält 46 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital Rco. 200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Herren Bürgermeister Dr. Bersmann, Senator Schemmann und Herr Fr. W. von Bein.

Sermann Heine'sche Stiftung (Bureau: gr. Reichenstr. 49/51, I.) bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerbe durch Darleihen eines Capitals in Höhe von 1500 bis 9000 M. vergünstigt mit 1 1/2 % und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Rud. H. Möring, F. A. Riege, Emil Marcus, Wörich Melchior und Dr. Hermann Simon. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehener wird jährlich, in der Regel im September oder October veröffentlicht, und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angegebenen Termins entgegengenommen. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Harwig Jesse's Wittwenstift, in St. Georg (Stiftstr.), zwischen dem Berliner und Lübecker Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Herren Senator A. Lappenberg, Dr. v. R. Präses, F. Diesel, J. S. von Bergen, F. Böhl und Physicus Dr. S. J. Meinde.

Hob-Hospital, an der Bürgerweide auf Borgfelde, eine milde Stiftung, welche 143, mindestens 60 Jahre alten Frauenzimmern eine freie Wohnung und, soweit es die Mittel erlauben, eine wöchentliche Gebührentilgung gewährt. Vorsteher: Die Herren J. H. Jacobowitsch, W. S. Kaemmerer, C. F. Gadebensch, Oscar Aupert, S. V. Des Arts und Dr. A. S. Kellinghusen.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstraße, zur Aufnahme von 230 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen, von denen für 1892 die Herren C. W. Marcus und S. Th. Brauer die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusehen ist, Deconom ist Herr C. S. Heyer. Um Aufnahme in dieses Stifft zu erhalten, sind ein Alter von 60 Jahren, lediger Stand, der Nachweis der Staatsangehörigkeit und Empfehlungen in Betreff eines unbescholtenen Lebenswandels erforderlich. Für die Aufnahme sind M. 720 zu zahlen. Wer nicht Mitglied einer Lodenlade ist, muß M. 100 mehr zahlen. Bankkonto: Reichsbank-Hauptstelle und Vereinsbank für das Hospital zum heiligen Geist.

St. Johannis-Kloster, am Klosterwall, Jungfrauenstift für hamburgische Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Expectantin hat selbste M. 400,20 als Einschreibegeld zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennität zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von M. 1800. Außer der Domina und Wirthin giebt

es 200 Conventualinnen in fünf Classen, zwei zu 25 und drei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgeld von 1200 M., die zweite von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M., zahlbar in vierteljährlichen Terminen, bezieht. Im Kloster erhalten die Domina und 21 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das an der Steinstraße belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Damen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten.)

Das St. Joseph-Stift, Eppendorf, Martinistr., am 1 Mai 1888 eröffnet, bietet in durchaus ländlicher Umgebung ein gelundes, friedliches Heim und kann unter der bewährten Pflege der Frauen Schwestern von der heiligen Elisabeth allen der Ruhe und Pflege Bedürftigen ohne Unterschied der Confession, besonders Altersschwachen und Beschädigten, auf das Beste empfohlen werden. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin oder auch Postenstraße 3 zu erfahren.

Kaiser Wilhelms-Stiftung, s. Vereine.

Das Kinderhospital an der Baustraße in Borgfelde, gegründet von Amalie Sieveting und Dr. Med. Morath, besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Paraden jetzt Raum für 100 kranke Kinder. Ein Comité, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Herren Dr. Cordua und Dr. Oberg, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau Dr. Sieveting, Frä. Louise Hoffmann, Frä. Lejeune, Herrn Dr. jur. Carl Aug. Schröder jr. und dem Cassirer, Herrn Rud. Graemann, in Firma Crammann & Stavenhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Aufnahme von Kindern findet täglich von 10-2 Uhr im Polyclinal Statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Eduard Key-Stiftung für alte unverfögte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Confession. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstag des Dr. Eduard Key, († 1866, Octbr.) von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und Bruders angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei besorgte Geselbstsrichtung mit einem Stammcapitale von Grt. 44000, begründet, das bis Ende 1890 auf ca. M. 90,000 angewachsen war. Die Zinsen des Capitals, sowie Geschenke und jährliche Beiträge werden zu Unterstützungen verwendet, Legate aber zum Capital geschlagen. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmittglieder bereitwillig verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren C. Gerstenberg, W. Goldstein, F. V. Kirnstein, G. Luch, S. R. Warburg, Dr. F. Wolfson und S. Gerstenberg, als Ehrenmitglieder.

Krippe im Hammerbrook, Sachsenstraße, im Vereinshaue St. Matthai, begründet 1887. Sie dient zur Aufnahme von 18 ehl. Kindern im Alter bis zu 2 Jahren, deren Mütter genöthigt sind, zum Erwerb auszugehen. Den Vorstand bilden Frau W. Schamer, Frau G. Meßner, Frä. M. Boermann, Frau H. Stumme, Herr Stadtmittionar D. Timm, Herr und Frau Pastor Lindner, St. Georg, Weichertir. 8.

K. Laeisz-Stift in der Vorstadt St. Pauli, Laeiszstraße, belegen, enthält 53 Freiwohnungen, welche 92 Zufallen aller Confessionen Raum gewähren. Dasselbe ist 1860 von dem Architekten G. Luis erbaut und wird von den Erben des Begründers verwaltet.

Sera Joseph Levy-Stiftung für Freiwohnungen, gegründet 1854. Das Stiffts-Erbe ist am Großen Neumarkt Nr. 54-57 belegen, und enthält 22 Freiwohnungen, dessen Vordergebäude im Jahre 1878 neu erbaut ist. Administratoren sind die Herren Semm, Jacob Levy, Abraham Nathan, R. J. Levy, C. J. Levy und Jacob Alexander.

Luisenhot. Diese 1887 begründete Anstalt bietet verführten Mädchen mit ihren Kindern eine Zufluchtsstätte; aufgenommen werden nur solche, welche zum ersten Male gefallen sind und deren Vorleben hoffen läßt, daß sie gern zu ehrlichem Erwerb zurückkehren. Die Kinder verbleiben in der Anstalt. Im März 1890 ist ein neues Anstaltsgebäude in der Martinstraße 38 in Eppendorf bezogen. Nähere Auskunft ertheilt die Hausmutter Frä. C. Koerber in der Anstalt, sowie Frau Dr. Jacob, Höhe Weichen 19, Frau V. Schmid, Cassenstraße, Eppend. Chaussee 10 und Pastor Lindner, St. G., Weichertir. 8.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glodengiesermal beim Steinthor, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterchwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und varirt für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorsteher sind die Gemeindevorsteher der 5 Hauptkirchen, von denen für 1892 die Herren F. C. W. Marcus und S. Th. Brauer, die Verwaltung haben, und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusehen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Deconom ist Herr C. S. Heyer, Aufsteher Herr Joh. Carl Boer; Wito.: Reichsbank-Hauptstelle und Vereinsbank für das Hospital zum heiligen Geist.

Das Magdalenen-Stift, ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen arbeitsamen Lebensweg zurückzuföhren. Es wird denselben im Stifft die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schulkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich zu auszubilden, daß sie überall ihr ehrliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stiffts in gelunder Luft, verbunden mit